

Stubenreinheit beim Kaninchen

Eine Frage der Erziehung?

Von Sara Roller

Da Kaninchen ihren Kot- und Urinabsatz willkürlich steuern können, ist es möglich, sie zur Stubenreinheit zu erziehen. Klappt es nicht sofort mit der gewünschten Sauberkeit, sind Geduld und ein paar Tricks gefragt.

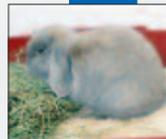
Alice lebt bei ihren Menschen wirklich wie im Wunderland. Zusammen mit ihrem Kumpel Grey hat sie zwei große Doppelstockkäfige zur Verfügung und freien Auslauf in der ganzen Wohnung. Da ihre Menschen ihnen leider keinen Garten bieten können, dürfen die beiden Kaninchen über Treppen jederzeit ihre Ställe verlassen und sich auf Erkundungstour begeben, wenn einer ihrer

Menschen zu Hause ist. Die Wohnung wurde extra kaninchensicher gemacht, sodass keine Kabel angenagt werden können, der Bodenbelag nicht zu rutschig ist und Spieltunnel sowie Kuschkissen vorhanden sind. Und was natürlich auch nicht fehlen darf: Kaninchen-Toiletten!

An mehreren Stellen haben ihre Menschen für Grey und Alice mit Holzpellets gefüllte Klos in verschiedenen Ausführungen aufgestellt, sodass sie jederzeit ihr „Geschäft“ verrichten können, während sie in der Wohnung unterwegs sind. Oder sie hoppeln zurück in ihren Stall, um ihr Klo dort zu benutzen.

Während Kaninchen ihr „Geschäft“ verrichten, knabbern sie gerne Heu Foto: K. Aretz

Freier Zugang zu Kaninchen-Toiletten ist bereits die halbe Miete, wenn ein Kaninchen stubenrein werden soll. Wenn im Käfig bis jetzt kein Klo angeboten wurde, kann man es nachträglich integrieren, am besten in der Ecke, in der das Kaninchen am meisten und liebsten Kot und Urin absetzt. Es kann helfen, einige Köttel im Klo zu verteilen, um dem Kaninchen klar zu machen, dass es dort Kot absetzen darf/soll. Die kleinen Tiere sind sehr clever und lernen rasch, was ihr Mensch von ihnen möchte. Wenn das Klo im Stall akzeptiert wird, weiß das Kaninchen auch draußen, wozu es da ist. Da Kaninchen gerne scharren und buddeln,



Haltung
NAGER & CO



Ein Selbst-Check zu Hause kann bereits helfen herauszufinden, woran es bei der Stubenreinheit hapert:

- Ist das Tier kastriert?
- Stimmt die Zusammensetzung der Gruppe?
- Hat das Tier während des Auslaufs Zugang zu seinem Stall oder einer Toilette?
- Stehen die Toiletten an geeigneten Orten?
- Sind die Toiletten groß genug? (Das Tier sollte ausgestreckt darin liegen können)
- Befindet sich geeignete Einstreu in der Toilette?
- Ist eine medizinische Ursache ausgeschlossen?
- Reagiert der Halter mit viel Geduld oder verschlimmert er mit unangebrachtem Verhalten das Problem?

Wenn alle diese Checkpunkte berücksichtigt werden, besteht eine gute Chance, dass das Zusammenleben so harmonisch wird wie bei Alice in ihrem Wunderland, mit ihrem Partner Grey und ihren Menschen.

eignen sich größere Pellets als Einstreu besser als Holzspäne, die sonst großzügig in der Wohnung verteilt werden. Katzenstreu gehört niemals in eine Kaninchen-Toilette – wenn das Kaninchen sie aufnimmt, quillt sie im Magen auf und kann zu gefährlichen Verstopfungen führen!

Kaninchen sind reinliche Tiere

Kaninchen verbringen viel Zeit damit, sich selbst oder ihren Partner zu putzen und zu pflegen. Eine ausgiebige Kaninchenwäsche umfasst das Putzen des Gesichts, der Ohren, des Fells und der Analregion. Reinlichkeit gehört also zum Wesen der Tiere. Diese Reinlichkeit kann man sich geschickt zunutze machen. Wer sein Kaninchen beim Auslauf genau beobachtet, wird rasch erkennen, wo und wann das Tier Kot oder Urin absetzt. Toiletten sollten dort aufgestellt werden, wo das Kaninchen seinen Toiletten-Platz ausgewählt hat, und nicht dort, wo wir Mensch die Toiletten dekorativ finden. Einige Köttel verliert auch ein stubenreines Kaninchen beim Hoppeln immer mal wieder. Kaninchenfreunde werden sich einig sein, dass es kein großes Malheur ist, und dass die festen, runden Köttel, die aus Pflanzenfasern bestehen und nicht unangenehm riechen, ohne Probleme mit einem Handfeger eingesammelt werden können. Ärgerlicher ist, wenn das Kaninchen irgendwo in der Wohnung uriniert. Vor allem bei unkastrierten Rammlern riecht der Urin sehr intensiv und hinterlässt unschöne Flecken auf dem Bodenbelag. Oft wird er sogar bis hoch an die Wände verspritzt. Man bekommt schnell mit, wann

das Kaninchen vorhat, zu urinieren. Das Hinterteil wird angehoben, und die „Blume“ wird deutlich sichtbar. Wer jetzt schnell genug ist, kann das Kaninchen in seinen Stall oder die Toilette setzen, um ihm deutlich zu machen, wo das Urinieren erwünscht ist und wo nicht. Dabei sollte niemals Gewalt angewendet werden! Als Flucht-tiere erschrecken viele Kaninchen bei hastigen Bewegungen ihres Menschen und flüchten – keine gute Vertrauensbasis für ein gemeinsames Zusammenleben.

Viel, viel Geduld

Besser ist es, dem Tier immer wieder verständlich zu machen, was der Mensch von ihm möchte. Auch ein deutliches „Nein“ versteht jedes Kaninchen, wenn es doch einmal einen Pipi-Unfall gegeben hat. Nicht gleich aufgeben, wenn es nicht bei den ersten Malen klappt! Völlig kontraproduktiv sind gewaltsame Maßnahmen wie etwa das Tunken des Näs-chens in eine Urin-Pfütze. Diese völlig veraltete, aber leider immer noch angewendete Methode zerstört das Vertrauen des Tieres in seinen Menschen, der ihm etwas extrem Unangenehmes antut. Das Kaninchen hat dabei keinerlei Möglichkeit zu lernen, was der Mensch eigentlich von ihm möchte. Es erfährt nur eine Bestrafung. Auch von lauten Beschimpfungen oder dem Einsperren

im Käfig als Strafe ist dringend abzuraten!

Wer bereits ein Kaninchen stubenrein bekommen hat, wird es mit weiteren Exemplaren deutlich leichter haben: Neue Mitbewohner schauen sich das Verhalten meist von ihren Partnertieren ab und lernen so wesentlich schneller, welches Verhalten von ihnen gewünscht wird.

Kaninchen, ob Zwerg- oder größere Rassen, frei lebend oder in menschlicher Obhut, sind sehr territorial veranlagte Tiere. Durch Urin und Köttel markieren sie ihre Reviergrenzen. Ein verstärktes Markieren oder plötzliche Unsauberkeit bei einem stubenreinen Kaninchen können z. B. mit der Geschlechtsreife einsetzen, wenn das Tier durch Duftstoffe versucht, potenzielle Partner anzulocken oder seinen Platz in der Rangordnung zu festigen. Sowohl unkastrierte Rammler als auch unkastrierte Häsinnen markieren

sehr viel stärker als kastrierte Tiere. Es empfiehlt sich, bei Rammlern eine Frühkastration vor Eintritt der Geschlechtsreife durchführen zu lassen, damit das Problem gar nicht erst auftritt. Häsinnen können etwa ab dem 4.–6. Monat kastriert werden. Auch bei der Vergesellschaftung mit einem noch unbekanntem Artgenossen kommt es verstärkt zu Unsauberkeit und Reviermarkieren: Ein fremdes Tier dringt in die eigenen Reviergrenzen ein und muss deutlich gezeigt bekommen, wo diese verlaufen. Dieses Verhalten ist völlig normal und meist nur vorübergehend. Es legt sich nach einer erfolgreichen Vergesellschaftung von alleine wieder. Hier ist Geduld gefragt, denn es kann eine Zeit lang dauern, bis die Tiere sich

wirklich aneinander gewöhnt und sich in ihrem gemeinschaftlichen Revier arrangiert haben.

Bei Kaninchen, die ohne ausreichend Beschäftigung und Auslauf in „Einzelhaft“ leben, kann das übertriebene Reviermarkieren auch Ausdruck von Frust oder Langeweile sein. Diese Situation ist aus mehreren Gründen absolut ungeeignet für ein Kaninchen und sollte schnellstmöglich verändert werden. Außerdem kann es bei Erkrankungen der Harnwege (z. B. verstärktes Urinieren) oder des Verdauungstrakts (z. B. Durchfälle) zu Unsauberkeit kommen. Besteht der Verdacht, dass eine medizinische Ursache vorliegt, sollte das Tier umgehend einem Tierarzt vorgestellt werden.

Nicht alle Kaninchen werden stubenrein

Leider ist es eine Tatsache, dass nicht alle Kaninchen stubenrein werden – auch wenn sich ihre Menschen noch so viel Mühe geben und die besten Voraussetzungen dafür in ihrem Zuhause schaffen. In diesem Fall kann man überlegen, ob das Kaninchen nicht in der Außenhaltung besser aufgehoben wäre. In einem Außengehege stört die Unsauberkeit weder Tier noch Mensch. Auf keinen Fall sollte dem Kaninchen der Freilauf nur wegen der Unsauberkeit verwehrt werden. Ein Käfigdasein ohne die Möglichkeit, hüpfen, springen und Haken schlagen zu können, ist nicht artgerecht! □



Die Toiletten sollten so groß sein, dass zwei Kaninchen ausgestreckt darin liegen können Foto: K. Aretz